

Storm, Theodor: Das Mädchen mit den hellen Augen (1852)

- 1 Die wollte Keines Liebste sein;
- 2 Sie sprang und ließ die Zöpfe fliegen,
- 3 Die Freier schauten hinterdrein.

- 4 Die Freier standen ganz von Ferne
- 5 In blanken Röcklein lobesam.
- 6 „frau Mutter, ach, so sprecht ein Wörtchen,
- 7 Und macht das liebe Kindlein zahm!“

- 8 Die Mutter schlug die Händ' zusammen,
- 9 Die Mutter rief: „Du thöricht Kind,
- 10 Greif zu, greif zu! Die Jahre kommen,
- 11 Die Freier gehen gar geschwind!“

- 12 Sie aber ließ die Zöpfe fliegen,
- 13 Und lachte alle Weisheit aus;
- 14 Da sprang durch die erschrockenen Freier
- 15 Ein toller Knabe in das Haus.

- 16 Und wie sie bog das wilde Köpfchen,
- 17 Und wie ihr Füßchen schlug den Grund,
- 18 Er schloß sie fest in seine Arme
- 19 Und küßte ihren rothen Mund.

- 20 Die Freier standen ganz von Ferne,
- 21 Die Mutter rief vor Staunen schier:
- 22 „gott schütz' dich vor dem ungeschlachten,
- 23 Ohn' Maaßen groben Cavalier!“

(Textopus: Das Mädchen mit den hellen Augen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8220>)